

1

Die erste Regel guter Seemannschaft

Die erste Regel guter Seemannschaft lautet:

Vermeiden Sie Situationen, die gute Seemannschaft nötig machen.

Das klingt etwas platt, doch ein Skipper muss alles im Auge behalten:

- Wind, Gezeitenstrom und Seegang
- Sichtverhältnisse
- Schiffsverkehr
- Navigatorische Gefahrenstellen
- Wassertiefe
- Wettervorhersage
- Wohlbefinden der Crew
- Motivationsgrad der Crew
- Boot
- Segeltrimm
- Navigation
- Wo das nächste Problem auftauchen könnte ...

Je besser man auf all diese Punkte achtet, desto unwahrscheinlicher wird man plötzlich in eine Situation geraten, aus der man nur mit guter Seemannschaft wieder herauskommt.

■ Die zweite Regel

Setzen Sie nur so viel Segelfläche, wie die Crew in den zu erwartenden Bedingungen beherrscht sowie schnell und einfach reffen kann.



Die klassische Yawl LUTINE mit perfekt getrimmten Segeln.

2

Kurs halten oder ausweichen? Kollisionsverhütung

In den Kollisionsverhütungsregeln (KVR) ist nirgends die Rede von Vorfahrt. Manch einer mag das zwar behaupten, aber es stimmt nicht.

Die KVR, genauer die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See, sprechen vielmehr von:

- Kurshaltepflicht
- Ausweichpflicht

Man muss also wissen, wann man ausweichpflichtig und wann man kurshaltepflichtig ist.

Allerdings muss man auch als kurshaltepflichtiges Fahrzeug ausweichen und zwar dann, wenn das ausweichpflichtige Fahrzeug nicht ausreichend manövriert, um eine Kollision zu vermeiden.

In engen Fahrwassern und in der Nähe von Schifffahrtsstraßen ist es unerlässlich, die Vorschriften und richtigen Verhaltensweisen zu kennen, z.B. die Regel 5 KVF zum Ausguck:

„Jedes Fahrzeug muss jederzeit durch Sehen und Hören sowie durch jedes andere verfügbare Mittel, das den gegebenen Umständen und Bedingungen entspricht, gehörigen Ausguck halten, der einen vollständigen Überblick über die Lage und die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes gibt.“



Und im Anschluss heißt es in der Regel 6 der KVR:

„Jedes Fahrzeug muss jederzeit mit einer sicheren Geschwindigkeit fahren, sodass es geeignete und wirksame Maßnahmen treffen kann, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, und innerhalb einer Entfernung zum Stehen gebracht werden kann, die den gegebenen Umständen und Bedingungen entspricht.“

Bedenken Sie jedoch, dass auf Flüssen in der Nähe von Brücken und Biegungen ein stromabwärts fahrendes Boot der Kurshalter ist. Stromaufwärts fahrende Boote sind ausweichpflichtig.

Das ist auch logisch, da das stromaufwärts fahrende Boot mehr Kontrolle hat. Abgesehen davon gelten alle weiteren Vorschriften der KVR.



Die Tower Bridge in London. © James Littlewood